

Konzeption der Eltern-Initiativ-Kita Quasselstrippe e. V.

Oderberger Straße 50 | 10435 Berlin

www.kita-quasselstrippe.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel

1. Die Kinder
 2. Das Team
 3. Die Eltern
 4. Die Räumlichkeiten
 5. Die Arbeit nach dem Situationsansatz
 6. Der Tagesablauf
 7. Regelmäßige Angebote
 8. Die Kitafahrt
 9. Die Eingewöhnung
 10. Arbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm
 - 10.1. Soziale und kulturelle Umwelt
 - 10.2. Kommunikation, Sprache, Schriftkultur, Medien
 - 10.3. Musik
 - 10.4. Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen
 - 10.5. Bildnerisches Gestalten
 - 10.6. Körper, Bewegung, Gesundheit
 - 10.7. Mathematische Grunderfahrungen
 11. Die Bewerbung
-

Präambel

Die Quasselstrippe ist ein Ort, an dem Kinder Kinder sein dürfen – lebendig, neugierig, eigenwillig. In unserer Eltern-Initiativ-Kita gestalten Kinder den Alltag mit. Sie entdecken sich selbst, andere Kinder und ihre Umwelt, sie forschen, spielen, lernen – miteinander und voneinander.

Wir begleiten diesen Weg mit Achtsamkeit, Struktur und Vertrauen. Die Kinder stehen mit ihren Bedürfnissen, Interessen und Fragen im Mittelpunkt. Dabei setzen wir auf Nähe und Beziehung: Unsere Betreuer*innen schaffen einen geschützten Raum, in dem Selbstwirksamkeit und soziale Erfahrungen gleichermaßen möglich sind. Groß und Klein wachsen hier gemeinsam.

Unsere pädagogische Arbeit fördert die Entwicklung von kreativen, selbstbewussten, verantwortungsvollen und sozial kompetenten Kindern. Wir sehen Vielfalt als Chance und leben Inklusion – mit Offenheit, Professionalität und Haltung.

Die Quasselstrippe ist ein gemeinschaftliches Projekt von Betreuer*innen und Eltern. Die enge Zusammenarbeit ermöglicht uns, gemeinsam einen Ort zu gestalten, der Kindern Geborgenheit, Herausforderungen und Freude bietet.

1. Die Kinder

Unsere Kita besuchen in der Regel **24 Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren**. In Ausnahmefällen kann ein 25. Platz vergeben werden. Die Gruppenstruktur ist jahrgangsübergreifend – dabei achten wir auf eine alters- und geschlechtergemischte Zusammensetzung. Diese Konstellation ermöglicht sowohl gemeinsames Lernen über Altersgrenzen hinweg als auch gezielte Angebote für einzelne Entwicklungsphasen. Damit wir allen Bedürfnissen der verschiedenen Altersklassen gerecht werden, teilen wir die Gruppe öfter in zwei Kleingruppen: die jüngsten zwei Jahrgänge (Krippe) und die 3-6jährigen (Elementarbereich).

Der Einstieg in die Kita beginnt für die Jüngsten mit einem Schwerpunkt auf Ankommen und Vertrautwerden. Sie verbringen die meiste Zeit in den Räumen und finden sich als Gruppe zusammen. Vorschulkinder erleben besondere Ausflüge, Projekte sowie ein spielerisches Heranführen an Zahlen und Buchstaben. Mit der Kitafahrt und einem Schultütenfest endet ihre Zeit bei uns feierlich.

Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf sind ein selbstverständlicher Teil unserer Gemeinschaft. Wir verfügen über die Zulassung zur Integration und beschäftigen drei speziell ausgebildete Integrationsfachkräfte. Unsere Kita ist

zwar nicht barrierefrei ausgestattet, versteht sich aber als inklusiver Ort, an dem jedes Kind gesehen, angenommen und professionell begleitet wird – in seinem eigenen Tempo und mit seinen individuellen Bedürfnissen.

2. Das Team

In der Quasselstrippe arbeiten **sechs pädagogische Fachkräfte – vier Betreuerinnen und zwei Betreuer** – gleichberechtigt im Team. Unterstützt werden sie von einem*r Bundesfreiwilligendienstleistenden. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Praktikumsplätze an – auch für ehemalige Quasselstrippen, die für eine Zeit zu uns zurückkehren.

Das Team entwickelt die pädagogische Arbeit gemeinsam und eigenverantwortlich. Es gibt keine formale Leitung, sondern eine gleichberechtigte, abgestimmte Arbeitsweise. Grundlage ist der **Situationsansatz**, bei dem die Lebenswirklichkeit und Interessen der Kinder aufgegriffen und zum Ausgangspunkt für Bildungsprozesse gemacht werden.

Neben der pädagogischen Arbeit gehören dazu:

- 2-Wöchentliche Teamsitzungen
- Teilnahme an Elternabenden
- Regelmäßige Treffen mit dem Vorstand
- Fortbildungen
- Supervision (alle sechs Wochen)

Der*Die Bundesfreiwilligendienstleistende arbeitet vollzeitnah, wird pädagogisch begleitet und übernimmt außerdem Aufgaben in der Alltagsorganisation. Eine pädagogische Fachkraft sowie ein Mitglied des Vorstands stehen begleitend zur Seite.

3. Die Eltern

Als Eltern-Initiativ-Kita lebt die Quasselstrippe von der aktiven Mitgestaltung der Familien. Eltern tragen gemeinsam mit dem pädagogischen Team Verantwortung für das Gelingen des Alltags – in der Organisation, im Miteinander

und in der Haltung. Dieses Engagement schafft Nähe, Transparenz und ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Die Eltern übernehmen dabei verschiedene Aufgaben:

- **Elterndienste im Kita-Alltag (bei Supervision oder Teamsitzung des Teams)**
- **Eltern-Teams und Vorstandsaufgaben**
- **Teilnahme an Frühjahrs- und Herbstputz**

Darüber hinaus bringen sich Eltern im kreativen, handwerklichen oder organisatorischen Bereich ein – je nach Talent, Zeit und Interesse. Entscheidungen zu Finanzen, Organisation und Programm werden gemeinsam auf Elternabenden getroffen.

Bei kurzfristigen Engpässen im Team übernehmen Eltern Betreuungsdienste nach Möglichkeit. Zusätzlich leisten sie reihum alle sechs bis acht Wochen einen **Elterndienst am Mittwochnachmittag, wenn das Team Supervision hat und alle 2 Wochen, wenn das Team Teamsitzung hat** (2 - 3 Stunden).

Auch für **Instandhaltung und Renovierung** der Kita-Räume und Außenflächen sind die Eltern verantwortlich. Beim halbjährlichen Großputz werden gemeinsam Reparaturen durchgeführt, Räume gestrichen und die Einrichtung gepflegt – gern auch nach den Ideen der Kinder.

Die Teilnahme an den **Elternversammlungen** ist verbindlich. Dort wird auch jährlich der Vorstand gewählt, der aus mindestens drei Personen besteht. Die Aufgaben des Vorstands umfassen:

- Personalangelegenheiten
- Verwaltung & Finanzen
- Raumkonzept
- Aufnahme neuer Familien
- Externe Kommunikation und Ansprechbarkeit für Team und Eltern

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und ist vom Elterndienst befreit.

4. Die Räumlichkeiten

Die Quasselstrippe verfügt über drei Gruppenräume sowie eine Garderobe, eine offene Küche und ein kindgerechtes Bad. Die Räume sind so gestaltet, dass sie **vielfältige Nutzung** ermöglichen und sich den Bedürfnissen der Kinder anpassen lassen (Funktionsräume).

Das Angebot an Spiel- und Lernmaterialien ist bewusst vielfältig. Es ermöglicht Konstruktions-, Kooperations-, Regel- und Rollenspiele. Zur Ausstattung gehören unter anderem Bücherregale, eine Auswahl an Instrumenten, eine Spielküche, Montessori-Elemente, Bauteppich, Matten, Tücher, eine Verkleidungskiste sowie eine Hochetage mit Leiter und Rutsche.

Jeder Raum bietet verschiedene Bereiche zum Toben, Bauen, Lesen, Kuscheln, Malen oder kreativem Gestalten – angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder.

Zum Spielen im Freien steht uns ein kleiner, begrünter Innenhof zur Verfügung, den Kinder, Eltern und Team gemeinsam gestalten. Dort gibt es ein Hochbeet, einen kleinen Kräutergarten, Sandkasten, Kletterwand und Gerüst zum Anhängen verschiedener Spielgeräte wie z.B. Seile und Strickleitern, sowie eine Ecke, in der mit Naturmaterialien gebaut, gegraben und experimentiert werden kann.

Zweimal jährlich – im Rahmen von **Frühjahrs- und Herbstputz** – übernehmen die Eltern gemeinschaftlich Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten in den Innen- und Außenbereichen. Ideen und Wünsche der Kinder werden dabei einbezogen.

5. Die Arbeit nach dem Situationsansatz

Die Kita Quasselstrippe ist ein Ort, an dem Kinder sich sicher fühlen, sich entfalten können und als eigenständige Persönlichkeiten ernst genommen werden. Unser pädagogisches Team gestaltet den Alltag **gemeinsam mit den Kindern** – mit Nähe, Struktur, Vertrauen und Humor.

Wir arbeiten nach dem **Situationsansatz**, einem pädagogischen Konzept, das die Lebenswelt und die Interessen der Kinder ins Zentrum stellt. Der Situationsansatz geht davon aus, dass Kinder vor allem durch reale Erfahrungen und im sozialen Miteinander lernen. Die Themen, die sie bewegen – ob aus dem familiären Umfeld, aus der Kita oder dem größeren gesellschaftlichen Kontext – greifen wir auf und machen sie zum Ausgangspunkt gemeinsamer Aktivitäten, Projekte oder Gespräche.

Dabei steht nicht ein fertiges Programm im Vordergrund, sondern der Alltag selbst: Er ist der Bildungsort. Kinder planen und gestalten ihn mit – ihren Möglichkeiten entsprechend. Unsere Aufgabe ist es, sie dabei zu begleiten, zu ermutigen, herauszufordern und zu stärken.

Die pädagogische Arbeit bietet **Raum für individuelle Entwicklung**, für kleinere Gruppen ebenso wie für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf. Die Betreuer*innen geben Impulse und Orientierung, ohne Ergebnisse vorwegzunehmen. Sie stellen Fragen, regen zum Denken an, hören zu und helfen, neue Erfahrungen einzuordnen. Das Spektrum reicht von selbstgewählten Projekten über kreative Prozesse bis hin zu gezielten Angeboten.

Wir fördern Kinder darin, **Konflikte konstruktiv zu lösen**, sich selbst und andere in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und gemeinsame Regeln auszuhandeln. Respekt, Rücksichtnahme und gegenseitige Unterstützung gehören ebenso dazu wie das Aushalten von Frustration – immer mit dem Ziel, soziale und emotionale Kompetenzen zu stärken.

Inklusion ist für uns selbstverständlich. Wir sehen jedes Kind als wertvollen Teil der Gemeinschaft – mit all seinen Besonderheiten, Bedürfnissen und Fähigkeiten. Unsere drei Integrationsfachkräfte begleiten Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf professionell und beziehungsnahe. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass jedes Kind seinen Platz in der Gruppe findet und individuelle Entwicklung möglich ist – ohne Ausgrenzung, ohne Druck.

6. Der Tagesablauf

Die Kita ist montags bis freitags von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Geschlossen ist sie an gesetzlichen Feiertagen, Brückentagen sowie in der letzten Juliwoche und den ersten beiden Augustwochen (Sommerferien) sowie zwischen Weihnachten und Neujahr.

Die Kinder werden bis 9:15 Uhr gebracht. In dieser Ankommenszeit achten wir auf einen sanften Übergang zwischen Elternhaus und Kita, mit Zeit für individuelle Abschiedsrituale und kurze Rücksprachen.

Bis 9:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, in der Kita zu frühstücken – das Frühstück wird vor Ort zubereitet. Danach spielen sie frei, bis gegen 9:30 Uhr der tägliche Morgenkreis stattfindet. Dieser wird **altersdifferenziert** in zwei Gruppen durchgeführt. Im Morgenkreis begrüßen wir uns, singen, reden, feiern Geburtstage, nehmen Bezug auf aktuelle Anlässe und besprechen gemeinsam den weiteren Tagesverlauf. Musikalisch begleitet wird der Morgenkreis von Gitarre und Gesang.

Einmal pro Woche ist Spielzeugtag – ein mitgebrachtes Lieblingsspielzeug darf im Morgenkreis vorgestellt und durch den Tag begleitet werden. An allen anderen Tagen können ein Kuscheltier oder ein Buch mitgebracht werden.

Nach dem Morgenkreis finden Aktivitäten statt – drinnen oder draußen, in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe. Je nach Wetter, Jahreszeit und Interessen der Kinder stehen auch Ausflüge auf dem Programm. Die Gestaltung des Tages geschieht im Dialog mit den Kindern.

Das Mittagessen findet ebenfalls in altersgetrennten Gruppen zwischen 12:00 und 13:00 Uhr statt. Es gibt eine warme, vegetarische Vollwertmahlzeit, die von einem externen Anbieter geliefert wird. Die Kinder helfen bei der Vorbereitung, decken den Tisch, übernehmen kleine Aufgaben und tragen so zur gemeinsamen Verantwortung bei. Nach dem Essen räumt jedes Kind seinen Platz selbstständig ab, anschließend werden die Zähne geputzt.

Nach dem Zähneputzen beginnt für alle Kinder die Entspannungszeit. Die Jüngeren gehen schlafen, die Älteren ruhen sich jeweils auf einer Matratze aus und bekommen eine halbe Stunde vorgelesen. Wer möchte, bekommt eine Kopf- oder Fußmassage dabei.

Wenn das Wetter es vormittags nicht zulässt, gehen wir gerne auch noch einmal am Nachmittag gemeinsam an die frische Luft.

Gegen 15:00 Uhr essen wir gemeinsam Brotzeit – mit Müsli, Obst, Brot oder Gemüse, frisch in der Kita zubereitet. Die Kinder lernen hier, ihre Brote selbst zu schmieren. In den Sommermonaten verlegen wir die Brotzeit gern in den Innenhof.

Der restliche Nachmittag wird je nach Gruppendynamik und Interesse frei oder mit pädagogischer Begleitung gestaltet. Zwischen 16:00 und 17:00 Uhr werden die Kinder abgeholt.

7. Regelmäßige Angebote

Neben dem freien Spiel und den Impulsen aus dem Alltag bieten wir den Kindern regelmäßig wiederkehrende Aktivitäten, die Bewegung, Kreativität, Körperbewusstsein und Gemeinschaftssinn fördern.

Einmal pro Woche findet für Kinder ab etwa drei Jahren der **Kita-Sport in einer öffentlichen Turnhalle** statt. Die Einheit wird von einer externen Fachkraft (Alba Berlin) angeleitet und ermöglicht vielfältige Bewegungserfahrungen – vom Balancieren bis hin zu Kooperations- und Rhythmusspielen.

Zusätzlich gibt es ein **Kinder-Yoga-Angebot**, das von einer pädagogischen Fachkraft der Kita angeleitet wird. Dabei lernen die Kinder auf spielerische Weise

Körperübungen, Entspannungstechniken und den achtsamen Umgang mit sich selbst.

Auch ohne feste Musikstunden ist **Musik ein fester Bestandteil unseres Alltags**. Im Morgenkreis und darüber hinaus wird viel gesungen – sowohl spontane Lieder als auch gemeinsam gepflegte Repertoires, begleitet von Gitarre oder Orff'schen Instrumenten. Reime, Rhythmusspiele und Bewegungslieder sind Teil der täglichen Praxis.

Mittwoch ist der Aktions- und Ausflugstag, hier finden besondere Ereignisse statt (Kochen, Ausflüge in Natur oder Kultur).

Die Kinder erleben so die Stadt als erweiterten Erfahrungsraum, in dem sie sich orientieren, entdecken und wachsen können.

Im Verlauf des Jahres feiern wir gemeinsam die **Feste der Jahreszeiten** – Ostern, St. Martin, Weihnachten, Fasching – sowie **besondere Rituale** wie das Willkommensfest für neue Kinder und das Abschiedsfest für unsere Vorschulkinder. Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung – durch Dekoration, Kochen, Backen, Musik oder kleine Auftritte.

9. Die Kitafahrt

Ein besonderer Höhepunkt im Kita-Jahr ist unsere **fünftägige Kitafahrt aufs Land**. Abseits des städtischen Alltags erleben die Kinder Natur, Gemeinschaft und Selbstständigkeit in einer neuen Umgebung. Die Reise findet in der Regel im Sommer statt und wird vom pädagogischen Team vorbereitet und begleitet.

Gemeinsam wird gespielt, gebaut, gewandert, geforscht – es werden Biberspuren entdeckt, Schmetterlinge beobachtet oder Zelte errichtet. Die Kinder verbringen **fünf Tage und vier Nächte** mit ihrer Gruppe, erleben Nähe, aber auch Abstand, entwickeln eigene Ideen und wachsen als Gemeinschaft zusammen.

Neben Naturerfahrungen geht es vor allem um **soziale und emotionale Entwicklung**: Die Kinder lernen, sich auf neue Tagesstrukturen einzulassen, mit Heimweh umzugehen, Bedürfnisse zu äußern und Rücksicht auf andere zu nehmen. Diese Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen und bereichern das Miteinander in der Kita nachhaltig.

Ob ein Kind an der Fahrt teilnimmt, wird **individuell mit den Eltern und dem Team abgesprochen**. Kinder, die nicht mitfahren, können während dieser Zeit nahezu regulär in der Kita betreut werden.

10. Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung eines Kindes ist ein sensibler Prozess, der in unserer Kita nach dem **Berliner Eingewöhnungsmodell** gestaltet wird. Ziel ist es, dem Kind Sicherheit und Orientierung zu geben und gleichzeitig eine vertrauensvolle Bindung zu seiner Bezugsperson im Team aufzubauen.

Bereits vor der Eingewöhnung findet ein **Elternabend für neue Familien** statt, bei dem das Vorgehen transparent vorgestellt wird. Eltern erhalten Raum für Fragen und können sich mit anderen neuen Familien vernetzen.

Die Zeit vor der Eingewöhnung

In den drei Wochen der Sommerschließzeit haben neue Familien die Möglichkeit, die Kita bereits außerhalb des regulären Betriebs kennenzulernen. Bei kleinen Begegnungen auf dem Hof oder bei Versorgungsaufgaben können erste Eindrücke gesammelt werden – ohne Trubel, im eigenen Tempo.

Bei der Eingewöhnung steht auch immer die individuelle Entwicklung des Kindes im Vordergrund. Das Kind bestimmt das Tempo.

11. Arbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am **Berliner Bildungsprogramm (BBP)**, das den Rahmen für die Bildung, Erziehung und Betreuung in Berliner Kindertageseinrichtungen bildet. Das Bildungsverständnis im BBP geht davon aus, dass Kinder von Anfang an aktiv lernen – im Spiel, in der Auseinandersetzung mit anderen und durch eigene Erfahrungen im Alltag.

Die Bildungsarbeit in der Quasselstrippe ist **nicht an einzelnen Angeboten oder Materialien festgemacht**, sondern durchzieht den gesamten Kita-Tag. Lernen geschieht im Morgenkreis, beim Spielen, beim Streiten, beim Essen, auf dem Weg zum Spielplatz oder beim Zähneputzen. Unsere Aufgabe ist es, diese Situationen bewusst zu gestalten, Impulse zu setzen, Fragen offen zu halten und Entwicklung zu begleiten.

Die sieben zentralen Bildungsbereiche des BBP greifen dabei ineinander:

1. **Soziale und kulturelle Umwelt**
2. **Kommunikation: Sprache, Schriftkultur, Medien**
3. **Musik**

4. **Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen**
5. **Bildnerisches Gestalten**
6. **Körper, Bewegung, Gesundheit**
7. **Mathematische Grunderfahrungen**

Alle Bereiche werden im Alltag in Projekten, Angeboten, Gesprächen oder Spielsituationen aufgegriffen – und regelmäßig im Team reflektiert.

Das **Berliner Bildungsprogramm wird derzeit überarbeitet und soll 2026 in aktualisierter Fassung erscheinen**. Selbstverständlich werden wir unsere pädagogische Ausrichtung und interne Praxis an die neuen Leitlinien und Empfehlungen anpassen, sobald sie veröffentlicht sind.

11.1 Soziale und kulturelle Umwelt

Die Kinder in der Quasselstrippe lernen sich selbst und ihre Umwelt als Teil eines größeren Ganzen kennen. Sie erleben die Kita als Gemeinschaft, in der Werte wie **Rücksicht, Mitbestimmung, Respekt und Solidarität** gelebt und verhandelt werden – im Alltag, in Projekten und in Konflikten.

Über die Kita hinaus erschließen sich die Kinder ihre Stadt, ihren Kiez und die kulturelle Vielfalt ihres Umfelds durch regelmäßige Ausflüge. Dabei sammeln sie Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Lebenswelten – vom Spielplatz um die Ecke bis zur Stadtbibliothek, vom Bauernhof bis zum Theater.

Zu den regelmäßigen Zielen gehören:

- Parks, Spielplätze und Grünflächen im Kiez
- Theater, Puppenspiele, Museen, Kinos, Indoor-Spielplätze
- die Bibliothek mit monatlicher Lesung
- der Kinderbauernhof Moritzhof
- Ausstellungen, Feste oder kulturelle Einrichtungen im Stadtteil

Die Kinder lernen so, **öffentliche Räume zu nutzen und sich in ihnen zu orientieren** – zu Fuß, mit dem Bus oder der Straßenbahn. Wir achten dabei auf alltagspraktisches Lernen: Wege lesen, Verkehrsregeln einüben, Rücksicht auf

andere nehmen und Verantwortung übernehmen (z. B. für ein mitgebrachtes Ticket oder die Jacke der Freundin).

Vielfalt ist für uns Alltag – in Familienformen, Sprachen, Herkunft, Bedürfnissen, Perspektiven. Wir schaffen Raum für Fragen, Unterschiede und Gespräche über das, was Kinder erleben und beschäftigt. So gestalten wir Kita als einen Ort, an dem **soziale und kulturelle Bildung ganz selbstverständlich** mitläuft – von Anfang an.

10.2 Kommunikation: Sprache, Schriftkultur, Medien

Sprache ist der Schlüssel zur Welt – sie verbindet, erklärt, hinterfragt und schafft Zugehörigkeit. In der Quasselstrippe fördern wir sprachliche Entwicklung durch **lebendige Alltagssituationen**, offene Gespräche, gemeinsames Erzählen, Singen, Vorlesen, Diskutieren und kreatives Gestalten.

Kinder drücken sich bei uns in vielen Formen aus: mit Worten, im Spiel, über Körpersprache, im Malen oder durch Musik. Wir greifen ihre Äußerungen auf, ermutigen sie zur Kommunikation und geben ihnen Raum, **Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse** zu formulieren. Dabei achten wir besonders auf eine **wertschätzende, dialogische Haltung**, in der auch nonverbale Ausdrucksformen gleichberechtigt zählen.

Jedes Kind hat ein eigenes Portfolio, welches mit der Familie, dem Kind und der Kita gemeinsam gestaltet wird. Hier werden Fotos, Beobachtungen und Lernprozesse festgehalten. Am Ende der Kitazeit ist so ein schönes Erinnerungsbuch mit der individuellen Entwicklung des Kindes entstanden.

10.3 Musik

Musik ist ein fester Bestandteil unseres Alltags – sie verbindet, bewegt und schafft Gemeinschaft. In der Quasselstrippe wird **täglich gesungen**: im Morgenkreis, beim Aufräumen, beim Zähneputzen, draußen im Hof oder einfach zwischendurch. Die Lieder reichen von traditionellen Kinderliedern über jahreszeitliche Reime bis zu Liedern aus anderen Kulturen – begleitet von Gitarre, Rasseln, Klanghölzern oder Orff'schen Instrumenten.

In der Kita stehen einfache Instrumente zur Verfügung, die die Kinder ausprobieren können. Auch CDs oder digitale Musikquellen werden gelegentlich genutzt – z. B. um Lieblingslieder gemeinsam zu hören oder neue Klangwelten zu entdecken. Dabei achten wir bewusst auf ausgewählte Inhalte und eine begrenzte Nutzung.

Musik findet bei uns auch **in Ritualen und Übergängen** statt – sei es zum Aufräumen, als Geburtstagslied oder zum Abschied im Flur. Viele dieser Lieder sind den Kindern vertraut und geben ihnen Sicherheit im Tagesablauf.

Die Freude am gemeinsamen Musizieren steht im Mittelpunkt – ohne Leistungsdruck, dafür mit viel Raum für individuelle Ausdrucksformen und gemeinsames Erleben.

10.4 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Kinder sind neugierig – sie wollen wissen, warum etwas schwimmt, wie ein Schatten entsteht oder was passiert, wenn man Wasser erhitzt. In der Quasselstrippe fördern wir diese Neugier durch **alltagsnahe Impulse**, die zum Fragen, Ausprobieren und Beobachten anregen.

Naturwissenschaftliches Lernen geschieht bei uns spielerisch – etwa beim Kochen, Backen, Pflanzen oder Gießen im Innenhof. Kinder messen Zutaten, vergleichen Mengen, beobachten Veränderungen beim Erhitzen, Rühren oder Trocknen. Beim Spielen mit Licht, Spiegeln, Magneten oder Waagen machen sie erste **physikalische Erfahrungen**.

Auch **Experimente mit Wasser, Sand, Erde oder Luft** sind fester Bestandteil des Kita-Alltags. Im Hof oder auf Ausflügen erkunden die Kinder Naturphänomene – sie sammeln Insekten, schauen sich Baumrinde mit der Lupe an, beobachten Regenwürmer, lauschen Vogelstimmen oder stellen fest, dass Steine versinken, aber Blätter schwimmen.

10.5 Bildnerisches Gestalten

Kreatives Gestalten gehört zum Alltag der Quasselstrippe – es ist **Ausdrucksmöglichkeit, Weltaneignung und Selbstwirksamkeit** zugleich. Kinder greifen eigene Ideen auf, erzählen mit Farben und Formen, machen Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und entwickeln so ein Gefühl für Ästhetik, Ausdruck und Technik.

In der Kita stehen den Kindern ganzjährig **frei zugängliche Materialien** zur Verfügung: Pappen, Papiere, Stifte, Kleber, Scheren, Naturmaterialien wie Kastanien, Rinde oder Sand, Stoffreste, Korken, leere Verpackungen und vieles mehr. Diese werden nach Möglichkeit ressourcenschonend gesammelt und kreativ wiederverwendet.

Je nach Alter und Projekt erhalten die Kinder ergänzend auch gezielte **Impulse** durch das pädagogische Team, zum Beispiel durch Angebote mit Farben (Tempera, Aquarell, Marmorierfarbe), Ton, Modelliermasse, Draht oder Holz. Dabei steht nicht das Ergebnis, sondern der **Prozess im Vordergrund**: entdecken, ausprobieren, umdenken.

10.6 Körper, Bewegung, Gesundheit

Bewegung und körperliche Ausdrucksmöglichkeiten sind fester Bestandteil des Kita-Alltags in der Quasselstrippe. Kinder lernen über Bewegung, sie brauchen körperliche Aktivität zur Regulation, zur Selbstwahrnehmung und zur Stärkung ihres Vertrauens in sich und andere. Deshalb schaffen wir bewusst vielfältige Anlässe für Bewegung, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.

Unsere Räume bieten mit Matten, Kissen, Hochetagen sowie wechselnden Materialien Möglichkeiten zum Klettern, Toben, Balancieren und Entspannen. Auch der eigene Hof wird regelmäßig genutzt: Hier kann gebaut, geschaukelt, gehüpft, gerannt und gegraben werden. Außerdem gehen wir täglich raus – auf Spielplätze, in Parks oder einfach um Wege zu erkunden.

Einmal wöchentlich nehmen die Kinder ab drei Jahren am **Alba-Kita-Sport** in einer öffentlichen Turnhalle teil.

Unser Essenanbieter Gourmello kocht für uns vegetarisch in Bio-Qualität, unser Frühstück und unsere Brotzeit (Brot, Milch, Joghurt, Käse, Gemüse und Obst) besteht ausschließlich aus Bio-Lebensmitteln, die uns ein Bio-Hof liefert.

Zur Gesundheitsförderung gehören außerdem:

- tägliches Zähneputzen nach dem Mittagessen
- regelmäßige Besuche des Zahnprophylaktischen Dienstes
- Gespräche über Körper, Gefühle, Hygiene und Ernährung im Kita-Alltag
- Unterstützung beim selbstständigen Umgang mit Durst, Hunger, Körperpflege

Wir verstehen Gesundheit ganzheitlich – als Zusammenspiel aus Bewegung, Ernährung, Entspannung, Selbstwahrnehmung und guter Beziehungsgestaltung.

10.7 Mathematische Grunderfahrungen

Mathematik begegnet Kindern in der Kita Quasselstrippe auf ganz natürliche Weise – im Alltag, beim Spielen, beim Kochen, beim Sortieren oder Bauen. Dabei geht es nicht um frühes Rechnen lernen, sondern um das **spielerische Entdecken von Mustern, Mengen, Formen und Ordnungen**.

Die Kinder entwickeln grundlegende mathematische Kompetenzen durch verschiedene Alltagssituationen wie z.B. Tisch decken oder Abzählen im Morgenkreis.

Auch Bewegungsübungen wie Balancieren, Überkreuzbewegungen oder Rückwärtslaufen fördern **Körperkoordination** und damit die Vernetzung der Gehirnhälften – eine wichtige Grundlage für mathematisches Denken.

Wir greifen mathematische Interessen der Kinder im Alltag auf und begleiten sie mit Neugier und Impulsen – **spielerisch, erfahrungsnah und kindgerecht**.

11. Die Bewerbung

In der Regel nehmen wir zu Beginn eines jeden Kitajahres sechs Kinder ab einem Alter von 1,5 Jahren auf. Einmal jährlich findet ein Besichtigungsabend statt, an dem interessierte Eltern die Kita kennenlernen und Fragen stellen können.

Die Bewerbung erfolgt schriftlich – bitte mit Angaben zur Familie sowie einer kurzen Erläuterung, warum die Entscheidung auf eine Elterninitiative gefallen ist. Im Anschluss lädt der Vorstand gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft Familien zu einem Kennenlerngespräch ein.

Bei der Platzvergabe wird auf eine altersgerechte Gruppenstruktur geachtet; Geschwisterkinder werden vorrangig berücksichtigt. Eine klassische Warteliste führen wir nicht.

Die Plätze für das jeweilige Kitajahr werden in der Regel bis April vergeben. Für Rückfragen stehen wir per E-Mail zur Verfügung.